



Jahresbericht 2019

Yeelen – Lumière – Licht



Liebe Mitglieder, liebe Gönner und Freunde

Eure Hilfe ermöglicht bereits 70 Kindern den Schulbesuch! Wir freuen uns sehr und übergeben euch gerne den neuen Jahresbericht.



Eltern und Kinder danken



Zu Beginn unseres neuen Vereinsjahres im Dezember 2018 waren wir mit einem Stand am Badener Weihnachtsmarkt anzutreffen. Wir hatten Glück mit einem sonnigen Platz und die warmen Strahlen waren sehr willkommen an diesem kalten Wintertag. Viele Leute besuchten uns und wir konnten über die Entstehung und die Tätigkeit unseres Vereins berichten. Die selbstgemachten Guetzi fanden alle ihre Käufer und auch der Verkauf unserer afrikanischen Artikel und Beignets lief zufriedenstellend. Es war für uns die erste Teilnahme an einem Markt und mit relativ geringem Aufwand konnten wir so für Yeelen werben. Deshalb sind wir auch in diesem Dezember, genau am Mittwoch 11., wieder auf dem Kirchplatz Baden anzutreffen.



Die diesjährige Jahresversammlung mit anschliessendem – bereits traditionellem – ivoirischen Buffet fand am 8. März in Dättwil statt und wir durften neue Mitglieder willkommen heissen. Ende dieses Vereinsjahres zählen wir 72 Mitglieder, eine Zunahme von drei Personen. Ebenfalls konnten wir unseren Vorstand erweitern: ein herzliches Bienvenue an Simone Matter, verantwortlich für Social Media Marketing.

Das Schuljahr 2018/19 war in verschiedenen Teilen des Landes von Streiks geprägt. Die Staatsangestellten erhalten nebst ihrem Salär eine Unterstützung für die Wohnungsmiete. Die Lehrer wollten eine Erhöhung dieser Wohnhilfe (aide de logement) bewirken und so wurde von Ende Januar bis Ende März gestreikt, unter anderem auch in unserer Region Gagnoa. Die Forderungen wurden letztendlich von der Regierung nicht gutgeheissen.

Die Konsequenz solcher Streiks sind verkürzte Sommerferien, da die Prüfungen trotzdem abgehalten werden und der Lehrstoff vorgängig ja vollständig vermittelt werden muss. Umso mehr freut es uns, dass einige unserer Kinder trotzdem Klassenbeste wurden. Was für ein Einsatz, bravo!



Unsere privat finanzierten Reisen führten uns 2019 im Januar und August in die Côte d'Ivoire. Der persönliche Austausch mit unserem Koordinator in Gagnoa Sako Samouka und seinem ehrenamtlichen Team ist uns sehr wichtig, genauso das jährliche Treffen mit all unseren Yeelen-Kindern. Die persönlichen Begegnungen schaffen Vertrauen. Nicht nur die Kinder freuen sich, auch deren Eltern: sie wollen uns anfassen, danken, reden.



Diese Gelegenheit gaben wir ihnen am 19. Januar in Gagnoa, wo sie uns alle freudig erwarteten. Unsere Reise von Abidjan nach Gagnoa hat sich mittlerweile dank ständiger Strassenerneuerung von sechs auf dreieinhalb Stunden verkürzt. Dennoch fahren wir diese Strecke nicht selber, da es noch viele Schlaglöcher zu reparieren gibt und die Strassenseiten oft nicht eingehalten werden können. Grosse Lastwagen fahren deshalb oft im Zickzack mit grossem Tempo auf einen zu. Jedesmal ein noch immer nicht ungefährliches Abenteuer, das wir gerne einem geübten lokalen Chauffeur überlassen.

Unser Team in Gagnoa wählte als Versammlungsort die Schule unseres Mitarbeiters Jean-André. Dies weil das Gelände abschliessbar ist und wir so ungestört unter uns weilen konnten.

Ein paar Kinder wurden von Yeelen im Januar definitiv aufgenommen und so durften wir gleich selber während unserem Aufenthalt die Schulmaterialverteilung an sie wahrnehmen.



Während unserem Austausch mit den Eltern durften wir feststellen, dass unsere Worte an sie Wirkung zeigen. Mit Stolz erfuhren wir von der Wiederverwendung einiger Bücher, was auf die Sorgfaltspflicht und Achtsamkeit der Kinder und aber auch deren Familien zurückzuführen ist. Das System der Wiederverwendung kannten sie nicht. Brauchen konnte man nach einem Jahr die Bücher aber leider auch nicht mehr. Wir versuchen immer wieder den Eltern ihre Verantwortung klar zu machen, ihnen zu zeigen, welche Rollen und Pflichten sie als Unterstützung für ihre Kinder wahrzunehmen haben.

Ihnen zu verstehen geben, dass ohne ihr Mitwirken ihre Kinder nur kleine Chancen haben, ist uns sehr wichtig. Dies ist eine nicht leichte Aufgabe, da für viele Familien die Nahrungsbeschaffung und nicht die Schule an erster Stelle steht. Ein Teil der Eltern nimmt unsere Ermunterungen sehr ernst, die anderen begreifen etwas langsamer. Aber wir sind auf gutem Weg. Es wurden schon weniger von „unseren“ Mädchen beim Mithelfen am Markt gesehen. Dies zeigt uns, dass ihnen Zeit zum Lernen eingeräumt wird.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Familien mithelfen und nicht alles nur auf den Schultern der Lehrkräfte liegt. Unser Team begleitet die Familien mit viel Zeitaufwand, aber mit grosser Achtsamkeit. Zeitaufwand vor allem deswegen, weil Informationen persönlich überbracht werden und nicht wie hier gewohnt per Mail oder Post.

Unsere Anregung an die Eltern, den Kindern genügend Zeit zum Repetieren zu geben, am Besten begleitet, hat auch bereits Früchte getragen. Ein Vater, der am Abend wirklich nicht weiss, wie er seine Familie am nächsten Tag ernähren soll, hat für seinen Sohn eine Person gefunden, der ihm einmal die Woche eine Nachhilfestunde ermöglicht. Kassim war Ende Schuljahr Klassenbester aller Yeelen-Kinder und begann im September nun die 3. Klasse.

Félicitations!



Die im 2017 dank einer Grossspende der Schule und der Gruppe Dritte Welt Spreitenbach eingeschulten 13 Kinder entwickeln sich weiterhin prächtig und die Eltern und wir sind sehr stolz auf sie. Mariam Touré, eines dieser „Speitenbacher Kinder“ wie wir sie liebevoll nennen, war im ersten Trimester nicht nur Klassen-Erste sondern auch die Beste all unserer Yeelen-SchülerInnen. Der Stadtpräsident verteilt jedes Trimester den „Prix de l'excellence“ und sie und sieben weitere unserer SchülerInnen wurden damit ausgezeichnet. Was für eine Freude!



Medizinische Hilfe wurde im Vorjahr keine gebraucht. Bei unserem Besuch im Januar aber wurden wir gleich mit so einem Fall überrascht. Massandje Rebecca, das Mädchen über welches ich im letzten Jahresrapport berichtete, war krank und brauchte dringend Hilfe. Wir besuchten sie im Spital und fanden sie auf einer Holzbank liegend, niemand kümmerte sich um sie. Das Spital voll mit Kindern und Familienangehörigen, ein alltäglicher Zustand. Unser Besuch löste dann sofort eine Hektik aus und ziemlich schnell war ein Bett frei für unser Mädchen, ein Arzt zur Stelle und der Untersuch begann. Eine seit Tagen nicht kurierte Malaria wurde diagnostiziert. Unsere Schülerin war sehr schwach und hatte seit drei Tagen keine richtige Nahrung mehr zu sich genommen. Wären wir nicht vor Ort gewesen, das arme Mädchen hätte noch mehr an Gewicht verloren und das Fieber ernste Schäden hinterlassen.



Wir kauften die verordneten Medikamente, bezahlten die Arztkosten und besuchten sie in den nächsten Tagen dann zuhause wo sie von ihrer Familie gepflegt wurde.

Diese Heimpflege ist – wenn keine direkte medizinische Hilfe mehr nötig ist – auch besser. Ist es doch ruhiger und das Essen kommt so oder so von der Familie. Ein Restaurant-Service wie bei uns gibt es in den Spitälern nicht. Das Essen muss der Patient sprich Familie selber organisieren. So sieht man die Besucher mit in Tüchern eingewickeltem Geschirr und Pfannen bei den Patienten am Bett sitzen.

Ein ungewohntes Bild für jemanden, der dies noch nie gesehen hat. In den vergangenen Jahren war ich immer wieder privat Leute in verschiedenen Spitälern besuchen und bin jedesmal von Neuem schockiert über den Zustand dieser Spitäler, vor allem was die Qualität der Betten und aller Einrichtungen betrifft, ebenso über fehlende Medikamente.

Wenn wir nicht grad in Gagnoa sind, gewähren wir medizinische Hilfe jederzeit und sehr speditiv, aber nur in begründeten, wichtigen Fällen und immer nach Absprache mit unserem Team.



Am 15. Juni beteiligten wir uns mit einem Stand am Dättwiler Dorffest und durften viele Interessierte begrüßen. Kinder beklebten und bemalten unter fachkundiger Anleitung fleissig bunte Rasseln. Die von der Arwo hergestellten Rasseln sind eine Mitglieder-Spende anlässlich unseres African Day im Mai letzten Jahres. Nebst unseren ivoirischen Artikeln verkauften wir frisch frittierte leckere Beignets, die reissend Anklang fanden. Nächstes Mal werden wir doppelt soviel Teig zubereiten.



Einen enormen Effort leistete unsere ivoirische Equipe wieder bei der Bereitstellung der Schul-sachen fürs neue Schuljahr. Die Stoffe kaufen sie jeweils in Abidjan ein und lassen sie in Gagnoa bei Schneider Ben anfertigen, der diese Aufgabe gern und seit Jahren sehr sorgfältig ausführt. Ebenfalls werden alle Schuhe und Schulsäcke wegen günstigeren Preisen anstatt in Gagnoa in der Grosstadt eingekauft.

Am Samstag, 21. September wurde dies alles an die Kinder verteilt. Diese Zeremonie organisierte das Team unter der Leitung von Samouka Sako vorbildlich.



Ins neue Schuljahr 2019/20 starteten wir im September mit 70 Kindern. 42 in der Unterstufe (Dauer sechs Jahre) und 28 im College (Dauer sieben Jahre). Drei neue Kinder begannen dankbar und freudig die 1. Klasse. Diese neuen Aufnahmen waren möglich, weil wir leider zwei Kinder von unserer Hilfe nach zweimaligem Repetieren ausschliessen mussten. Wir sind da sehr streng, möchten wir doch Kinder unterstützen die auch mitmachen und sich einsetzen, damit das dafür eingesetzte Geld nicht im Sand verschwindet. Dies war bei diesen beiden

Kindern leider trotz viel Effort seitens der Lehrer nicht mehr möglich. Die Kinder stehen Schlange, wir konnten nun anderen diese Chancen geben.
Eines unserer Kinder hat vom College in eine Patisserie-Lehre gewechselt und wir freuen uns, das erste Yeelen-Kind bei einer Berufsausbildung unterstützen zu dürfen.

Ein herzliches DANKE allen Mitgliedern und Gönnern: ihr alle ermöglicht dies!

Wir danken von Herzen für all euer Engagement, sei es mit Spenden, persönlichen Einsätzen oder Unterstützung in irgendeiner Art.

Danke auch an unser Team in Gagnoa unter der Leitung von Samouka Sako für die tolle Umsetzung, all ihre ehrenamtliche Hilfe und Unterstützung für unsere Kinder das ganze Jahr durch.



I ni tché – Merci – Danke für euer Mittragen !



Maja Doumbouya-Hürzeler, Präsidentin

Kontaktinformationen :

yeelen@gmx.ch
+41 (0)76 585 45 36
Maja & Seydou Doumbouya-Hürzeler
Zelgweg 28
CH-5405 Baden
www.yeelen.ch



Für Mitgliedschaften und Spenden:
PC-Konto: 85-502425-1, IBAN: CH62 0900 0000 8550 2425 1

01.12.2019